

GRUNDSATZERKLÄRUNG

MEDIENVERBAND DER FREIEN PRESSE

Wie in keinem anderen Land der Welt ist die Medienlandschaft in Deutschland geprägt von einer einzigartigen Vielfalt an freien journalistischen Medien, deren Wurzeln in der Verlagswelt liegen. Die deutschen Verlage leisten einen außergewöhnlichen Beitrag zur Freiheit der Meinungen und Vielfalt der Lebensentwürfe in unserer pluralistischen Demokratie. Unser Antrieb ist es, die Menschen in ihren individuellen Lebenswelten zu begleiten – sie fundiert zu informieren, sie zu beraten, zu inspirieren, sie journalistisch zu unterhalten. Gerade in einer Zeit, in der der Medienkonsum der Menschen zunehmend geprägt ist von oft manipulativen Inhalten, die ungeprüft über die unterschiedlichsten digitalen Kanäle und über soziale Massenmedien verbreitet werden, gehört diese im marktwirtschaftlichen Wettbewerb entstandene Tiefe und Breite an journalistischen Medien zu einer der wertvollsten Errungenschaften unserer demokratischen Gesellschaft.

Wir Verlage verstehen uns mit unseren Marken und Medien, ob gedruckt oder digital, als Heimat des freien, unabhängigen Journalismus und damit als Garanten des lebendigen Pluralismus in unserem demokratischen System. Allein die in unserem Verband organisierten Verlage stehen für über 7.000 Zeitschriften und Medienkanäle. Hinter der Qualität der journalistischen Inhalte dieser Medien stehen heute über 9.000 Redakteurinnen und Redakteure und damit ein Viertel der in Deutschland festangestellten Journalisten. Und sie alle verpflichten sich in Ziffer 1 des Pressekodex zur Achtung der Wahrheit, zur Wahrung der Menschenwürde und zur wahrhaftigen Unterrichtung der Öffentlichkeit.

Aber unserer Demokratie ist über die Jahre ein ökonomisches Dilemma erwachsen, das unser freiheitliches Mediensystem und den freien, marktwirtschaftlich finanzierten Journalismus fundamental bedroht. Das hegemoniale Streben internationaler Großkonzerne und ihrer marktbeherrschenden Technologieplattformen in den Medienmärkten des 21. Jahrhunderts ist zu einer ganz konkreten Gefahr für die wirtschaftliche Basis hochwertiger journalistischer Inhalte geworden. Die traditionellen Einnahmequellen der Verlage – Werbung und Vertrieb – sind rückläufig, teilweise signifikant, und eine Vielzahl von Magazinen und von Verlagen kämpft aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten um die nackte Existenz.

Die wachsende Konzentration ökonomischer Macht auf digitale Kanäle, die jegliche publizistische Verantwortung komplett negieren, ist dabei weit mehr als nur eine disruptive Bedrohung unserer Industrie. Die gesellschaftlichen und politischen Konsequenzen sind nicht mehr zu übersehen: Während das wirtschaftliche Fundament des freien, marktwirtschaftlich finanzierten Journalismus erodiert, strömt eine anschwellende Flut an manipulativen Inhalten über das Internet und die sozialen Netzwerke auf die Menschen ein. Eine demokratische Gesellschaft braucht aber den freien, unabhängigen Journalismus, weil er die Wirklichkeit in

ihrer Komplexität abbildet und den Menschen in ihrer freien Meinungsbildung verlässliche Orientierung bietet.

Es ist unser Selbstverständnis, diesem hohen Anspruch auch in einer veränderten Medienwelt gerecht zu werden. Unsere Vision ist es, die unabhängige und marktwirtschaftlich finanzierte freie Presse sicher in die Zukunft zu führen. Dabei steht unser Verband als wirkungsmächtiges Organ für die Interessen der freien Presse in Deutschland ein. Unter seinem Dach bündeln kleine und große Verlags- und Medienhäuser ihre Kräfte mit dem Ziel, ihren fundamental wichtigen, verlegerischen Auftrag auch in der veränderten Medienwelt des 21. Jahrhunderts zu erfüllen.

Um seiner Verantwortung als Verband publizistischer Unternehmen unter den sich schnell ändernden Bedingungen des 21. Jahrhunderts gerecht werden zu können, hat sich unser Verband in einem intensiven Reformprozess neu ausgerichtet. Sein Selbstverständnis verdeutlicht er mit seinem zukünftigen Namen:

MEDIENVERBAND DER FREIEN PRESSE

Die Reform zu einem integrierten Verband jener Medienunternehmen, die ihre Wurzeln in der Verlagswelt haben, ist ein wichtiger Schritt in die Zukunft. Das sind die zentralen Aufgabengebiete des neuen Medienverbandes:

- Weil die Stabilität unserer Demokratie eng verbunden ist mit einer wirtschaftlich und inhaltlich unabhängigen, leistungsfähigen Presse, setzen sich die im MEDIENVERBAND DER FREIEN PRESSE organisierten Verlage gegenüber der Politik für eine zeitgemäße Weiterentwicklung der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen ein. Wir Verlage brauchen faire Chancen, um auch in völlig veränderten Märkten mit marktwirtschaftlichen Mitteln hochwertigen, vielfältigen Journalismus zu sichern.
- Als moderner Bundesverband organisiert mit einer starken mitgliedernahen Präsenz in den Regionen sowie schlanken und effizienten Strukturen, versteht der MEDIENVERBAND DER FREIEN PRESSE seine Aufgabe darin, den Fortbestand der freien Presse, die Freiheit und Vielfalt der Meinungen und die Zukunft des marktwirtschaftlich finanzierten Journalismus als Garant für die freiheitlich demokratische Grundordnung zu sichern.
- Ausgangspunkt für die Arbeit des MEDIENVERBANDS DER FREIEN PRESSE ist der Erhalt einer vielfältigen, mittelständisch geprägten, unabhängigen und unternehmerischen Verlags- und Medienlandschaft in Deutschland. Basierend darauf vertritt er die Interessen der Presse gegenüber der Politik und allen anderen Kräften, die an der demokratischen Willensbildung in Deutschland und Europa beteiligt sind.

- In seiner modernen Struktur nimmt der MEDIENVERBAND DER FREIEN PRESSE die Bedürfnisse und Herausforderungen der Mitglieder an und setzt sie in innovative, praxisnahe Konzepte um. Jeder Mitgliedsverlag hat den gleichen Zugang zur fachlichen Expertise und den Beratungs- und Bildungsangeboten des Branchenverbands. Der MEDIENVERBAND DER FREIEN PRESSE sieht einen wesentlichen Teil seiner Aufgabe in der Service- und Beratungsfunktion gegenüber seinen Mitgliedern; in der immer komplexeren Marktsituation unterstützt er die Verlage in Fragen des Medienrechts, Urheberrechts, Wettbewerbsrechts, Arbeits- und Sozialrechts sowie im Steuerrecht.
- Der neue Bundesverband führt die erfolgreiche Arbeit in den Ländern fort, intensiviert aber die politische Arbeit in Berlin und Brüssel, um bessere ordnungspolitische Rahmenbedingungen für die Verlage zu erkämpfen. Die jüngsten medienpolitischen Debatten etwa zum Urheberrecht oder über den Verbraucherschutz zeigen, dass wir unsere Überzeugungsarbeit bei politischen Entscheidungsträgern, aber auch gegenüber der Öffentlichkeit verstärken müssen.
- Die im MEDIENVERBAND DER FREIEN PRESSE organisierten Mitgliedsverlage stehen wie keine andere Mediengattung für das unserer sozialen Marktwirtschaft innewohnende Prinzip des Wettbewerbs. Während im Umfeld der Verlage Monopole oder Duopole insbesondere bei den digitalen Plattformen dominieren, leben Verlage Wettbewerb und Vielfalt und kreieren für ihre Leser, Nutzer und Konsumenten unterschiedlichste inhaltliche Angebote – eine Voraussetzung für eine freie und demokratische Gesellschaft. Der MEDIENVERBAND DER FREIEN PRESSE setzt sich für faire und transparente Wettbewerbsbedingungen ein und bekämpft jede Form des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung – auch gegenüber neuen Marktteilnehmern.
- Der MEDIENVERBAND DER FREIEN PRESSE versteht sich als substantieller Teil der politischen Willensbildung; seine Autorität und seine Legitimität, für die gesamte Branche zu sprechen, begründen sich in der internen Willensbildung. Der Verband sammelt und diskutiert die Interessen seiner Mitglieder, formt sie zum gemeinsamen Willen und aggregiert sie zur Zielsetzung unsere Branche. Die im Verband organisierten Verlage sprechen mit einer Stimme und suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit.
- Der MEDIENVERBAND DER FREIEN PRESSE ist die eine starke Stimme der Branche, also der Publikums-, Fach- und konfessionellen Verlage, und er spricht für diese Branche auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene. Er fördert bundesweit den Zusammenhalt der Branche untereinander, insbesondere durch das Zusammenspiel von großen, mittleren und kleinen Verlagen aus den Bereichen Publikums-, Fach- und konfessionelle Presse. Der Dialog und die Entscheidungsprozesse der Mitgliedsverlage untereinander sind geprägt von Offenheit, Transparenz, Zuverlässigkeit, Fairness und Vertrauen; diese Werte gelten für die gesamte Kommunikation des Branchenverbands.

- Weit über die Binnensphäre unserer Branche hinaus brauchen wir Aufmerksamkeit und Verständnis für unseren gesellschaftlichen Auftrag, für die Faszination des freiheitlichen Journalismus und für die fundamentalen Herausforderungen in der digitalen Medienwelt. Das erfordert eine kreative, offensive und moderne Kommunikation, die sich auf Augenhöhe mit den Mobilisierungsstrategien der Netzgemeinde bewegt. Der MEDIENVERBAND DER FREIEN PRESSE initiiert und organisiert den Dialog mit der Öffentlichkeit in allen branchenrelevanten Fragestellungen, und er inszeniert die Branche selbstbewusst.
- Der MEDIENVERBAND DER FREIEN PRESSE unterstützt seine Verlage in den drängenden Fragen der Veränderung unserer Märkte und digitalen Transformation und er stärkt ihre Position gegenüber den großen Marktpartnern wie den meist international aufgestellten Mediaagenturen und den großen Strukturen im Vertrieb wie der Deutschen Post, dem Presse-Grosso und den Nationalvertrieben.
- Der MEDIENVERBAND DER FREIEN PRESSE entwickelt sich kontinuierlich weiter: Er steht Kooperationen mit anderen Verbänden, der Entwicklung neuer Mitgliedsformen oder einer Finanzierung durch Drittmittel grundsätzlich offen gegenüber.

Die Herausforderungen unserer Branche werden in den kommenden Jahren noch anspruchsvoller, der Wettbewerb um ökonomische Ressourcen härter, die politischen Debatten intensiver und die Arbeit unseres Verbandes damit immer wichtiger. Der MEDIENVERBAND DER FREIEN PRESSE trägt bei zur politischen und ökonomischen Stabilisierung der weltweit einzigartigen Vielfalt unserer journalistischen Medienlandschaft und damit zur Zukunft unserer freien, pluralistischen Demokratie in Deutschland und Europa.

10. März 2022